Amtsperiode 1946 – 1949

Bürgermeister Josef Neumayer

12.5.1946
Neuer Bürgermeister: Josef **Neumayer** (Hörlbauer)
Gemeinderäte: Josef Riedelsperger, Johann Grießner, Alfons de Mas.

2) Gemeinderat Alfons de Mas gibt zur Kenntnis, daß im Vorjahre vom ehemaligen Bürgermeister Friedrich Herbst und Kaufmann Hip. Hutter Schnaps aus Saalfelden hergebracht wurde. Infolge der bestehenden Verhältnisse (große Zahl fremder Personen und Besatzungstruppen) konnte eine Ausgabe nicht erfolgen. Durch die Gemeinde Saalfelden hat das Bergungsamt und die Bezirkshauptmannschaft vom Vorhandensein der Spirituosen Kennnis erhalten und Ablieferung verlangt, der Herr Bezirkshauptmann hat am 9.5.1946 persönlich dem Bürgermeister eine Schnaps-ausgabe an Zivilpersonen verboten und nur eine solche für Heimkehrer zuge-standen. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes haben in letzter Zeit genaue Erhebungen gemacht und folgendes festgestellt:
Laut vorliegender Rechnung der Gemeinde Saalfelden hätten hergebracht werden sollen:
10 Faß à 200 l Schnapps und 60 Kisten je 12 Flaschen
eingelangt sind 8 Fässer und 56 Kisten,
davon wurden abgegeben:

Passauhütte	4 Kisten
für Transport Wehrmacht	8 Kisten
amerikanische Truppen	6 Kisten
Holzknechte	1 Kiste
Musikkapelle	2 Kisten
das sind	21 Kisten,
bleibt Rest	35 Kisten.

Die Abmessung der Fässer (7 Fässer, 1 Stk wurde schon früher an Kaufleute ausgegeben) ergab:
964 Liter, hiezu das ausgegebne Faß mit 150 Liter,
also offener Schnapps 1.114 Liter.
Der Gemeindeausschuß wolle nun beschließen, wie und ob die Ausgabe erfolgen solle oder eine Ablieferung nach Zell am See beschlossen werde.
Der Gemeindeausschuß lehnt eine Abfuhr nach Zell am See mit der Begründung ab, daß es bekannt sei, daß Zell am See im Vorjahre einen ganzen Waggon Kognak erhalten habe und das große SS-Lager in Fischhorn auch zum guten Teil nach Zell am See gewandert ist.
In Leogang würden diese Spirituosen aufbewahrt und sollen zum Großteile den Heimkehrern zu Gute kommen.
Es wird beschlossen:
Die Ausgabe der Spirituosen hat am Montag den 13.5.46 in Leogang bei allen Kaufgeschäften zu erfolgen und zwar:

Zivil über 18 Jahre pro Kopf	1/2 Liter
Heimkehrer alte	3/4 Liter
Heimkeherer neue	1 Flasche

Der noch verbleibende Rest wird für noch abwesende Soldaten mit je 1 Liter und eine Zuweisung für die Feuerwehr und Ortsmusukkapelle, aufbewahrt.

Es wird weiters beschlossen, für die Gemeinde eine Umlage von 3.-S pro Liter bzw. 1 Flasche Schnapps zur Begleichung der durch die Wehrmacht 1945 entstandenen Schäden an Straßen und Brücken einzuheben. Es wird somit folgender Verkaufspreis festgesetzt:

Einkaufspreis pro 1 Liter=1 Flasche	3.-S
Verkaufszuschlag Kaufleute	1.-
Gemeindezuschlag	3.-
Verkaufspreis	7.-S je Liter bzw. Flasche.

Der Gemeindeausschuß übernimmt die volle Verantwortung und wird der Gemeindevorstand zur sofortigen Durchführung beauftragt.
Über Bitte des Kapellmeisters der Ortmusikkapelle wird dieser für den zugewiesenen Schnaps die Gemeindeauflage erlassen.
39 Die im Vorjahr von der Handlung Breitenberger in Saalfelden gekauften 109 Flaschen Weißwein und 61 Flaschen Wermuthwein zum Preise von 866.60 RM werden bestimmungsgemäß den Heimkehrern zum Heimkehererfest am 19.5.1946 kostenlos als Beitrag der Gemeinde zum Feste übergeben.

8) Mietzinsfestsetzung:
a) Johann Mayer, Mahlerhäusl, ab 1.5.46 monatlich 6.-S
b) Schmutzer Theresia monatl. 9.-S
c) Notburga Steidl monatl. 10.-S
d) Reiffeisenkasse monatl. 5.-S

9) Der Maria Scheiber, Schuldienerin, wird eine Lohnerhöhung von 50.-S auf 55.-S netto ab 1. Mai bewilligt.

11) Der Antrag Ferdinand Kilian betreffend Errichtung des Autofuhrwerkgewerbes mit 1 Lastauto wird abgelehnt. Die Gemeinde wünscht, daß dieses Gewerbe an eine Leoganger verliehen wird.

13) Betreffend Grundverkauf an Kunigunde Zehentner und Matthias Rothmüller wird nach längerer Debatte beschlossen:
a) der Gemeinedebeschluß vom 4.3.46 Punkt 2a wird nicht aufgehoben
b) Diese Grundstück wird an Kunigunde Zehentner und Matthias Rothmüller für Gartenzwecke auf 2 Jahre gegen jährlichen Pachtschilling von 20.-S von Matthias Rothmüller für 500 qm Grund28.-S an Kunigunde Zehentner für den restlichen Grund verpachtet.

15) Die Abhaltung eins Tanzkurses durch Herrn Karl Gögele wird abgelehnt.
Die Gemeinde ist für moderne Tänze uninteressiert und wünscht, daß die alten hier gebräuchlichen Tänze aufrecht erhalten bleiben.

18) Heinrich Oberlader wird zum Gemeindearbeiter mit einem Taglohn von 7.-S netto angestellt.

19) Der Gemeindeausschuß beschließt:

Der Zuzug von Auswärtigen nach Leogang wird ab sofort gesperrt. Ausgenommen sind Urlaubs- und Erholungsaufenthalte bis 4 Wochen. Diese können vom Bürgermeister fallweise bewilligt werden.

6.7.46

2) Die Errichtung eines Gemeindehauses ist notwendig und es wird beschlossen zwecks Unterbringung der Amtsräume der Gemeinde und Standesamt sowie der Raiffeisenkasse das "alte Schulhaus", dessen Reparatur ohnehin unaufschieblich sei, umzubauen und eine zweiten Stock zu errichten, sodaßauch die Wohnungsverhältnisse nicht gemindert werden. Es ist beabsichtigt, die Amtsräume in den ersten Stock zu verlegn, Raiffeisenkasse und Musikzimmer, letzteres könnte zugleich als Sitzungszimmer verwendet werden, blieben im Parterre rechts...

5) Zur Anfrage des Niederseer Anton, wohnhaft in Berg 5, über Erbauung eines Kinohauses, ist der Gemeindeausschuß der Ansicht, daß solche Bauvorhaben derzeit zurückgestellt werden müssen, da ja vorderhand wegen Material- und Bauplatzmangel nicht einmal die dringendsten Wohnbauten durchgeführt werden können und außerdem ist ein Holzbau für ein Lichtspieltheaater aus feuergefährlichen Gründen nicht geeignet.

9) Wegen Baugrundmangel wird die Anfrage der "Perolingesellschaft" zur Errichtung eines Zweigunternehmens in Leogang abgelehnt.

10) Zur Anfrage der Bezirkshauptmannschaft Gewerbereferat, betreffend Verleihung einer Konzession für einen örtlichen Kaffehausbetrieb an den Schwerkriegsbeschädigten Georg Schwaiger nimmt der Gemeindeausschuß folgende Stellung:
a) das Behelfsheim des Herrn Schwaiger ist in seiner Größe und Ausführung sowie örtlichen Lage für eine Kaffeehausbetrieb nicht geeignet.
b) Auerdem ist hiefür keinerlei Bedarf gegeben, da in Leogang schon 10 Gastwirtschaften vorhanden sind.
Es wird daher beschlossen, diese Schreiben ablehnend zu beantworten.

19) Baron Seyffertitz ersucht den Gemeindeausschuß um Stellungnahme zu dem Schreiben des Hofrates Montans betreffend Wiederinstandsetzung der Passauerhütte. Die Gemeinde ist dafür, daß die Passauerhütte wieder aufgebaut wird, jedoch können derzeit dazu keine Arbeitskräfte oder Geldmittel gestellt werden.

28.7.1946

4) Baugrundbeschaffung:
a) Pfeffer Johann, Bergarbeiter in Berg Nr.115 wird neben Eigenheim des Andreas Keil im Spitalfeld Baugrund für ein Familienheim bewilligt. Doch muß Pfeffer vorher eine Erklärung unterschreiben, in der sämtliche Angaben, welche er in einem Schreiben an den Herrn Landeshauptmann über die Gemeinde machte, zurücknimmt. Auch müssen dabei die tatsächlichen Verhältnisse in dieser Angelegenheit angeführt sein. Diese Erklärung ist an den Herrn Landeshauptmann zu senden.
b) Gleichfalls wird der Frau Norburga Steidl auf der gleichen Parzelle und auch neben dem Eigenheim von Keil Baugrund für ein Wohnheim bewilligt.
Begründung:
Frau Steidl muß wegen Neueinstellung eines Lehrers in Hütten ihre Schulwohnung aufgeben und sie hat bei den derzeitigen Wohnverhältnissen für ihre große Familie keine Wohnungsgelegenheit. Der Preis pro qm beträgt einheitlich für beide Grundstücke 2.50 S. Die Kosten der Durchführung sind von den Käufern zu tragen.

Nachtrag zu a) und b) Frau Steidl wird der Baugrund neben Keilhäusl und Pfeffer der Baugrund beim Brückenmuhr zugewiesen.

24.8.46

1) Voranschlag für die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1946, wonach Einnahmen und Ausgaben mit 112.300 S ausgeglichen sind, wird genehmigt.

3) Zum Bauausschuß für den Umbau des alten Schulhauses wird bestimmt:
Bgm. Neumayer, Gem.Rat Johann Grießner und Alfons De Mas, Gem.Ausschuß Hutter Hippolith und Gem. Sekr. Schwaiger Matthias.
Die Bauaufsicht wird übertragen an:
Gem.Rat de Mas Alfons und Gem. Sekr. Schwaiger.

4) Es wird beschlossen, daß Gemeinderäte und Gemeindevertreter, soweit sie mehr als nur für laufende Sitzungen für die Gemeinde tätig sind, eine vom Bürgermeister bestimmte angemessene Aufwandsentschädigung erhalten.

5) Die Verleihung der Frächterkonzession an Müllauer Hippolith, in Leogang Nr. 1 wird befürwortet, hingegen für Josef Mayer, Leogang Sonnberg Nr. 36 abgelehnt.

7) Dem Fremdenverkehrsausschuß wird als Beitrag für das Jahr 1946 200.-S bewilligt.

10) Der Gemeindeausschuß beschließt, daß das "Malerhäusl" lastenfrei an den Gemeindeangestellten Josef Herzog zu verkaufen ist. Der Kaufpreis wird durch Schätzung bestimmt. Der Erlös wird der Gemeindeumbaurücklage zum Zwecke des Umbaus des "alten Schulhauses" zugeführt und dadurch eine Wertminderung des Gemeindeeigentums verhindert.

28.9.46

1) Betreffend Neubau einer ausreichenden Trinkwasserleitung wird beschlossen, mit Hr. Ing. Karl Krieger, welcher seinerzeit von Bürgermeister Empl die Projektierung übertragen wurde, in Verhandlung zu treten...

2) An Rothmüller Matthias wird der Verkauf des von ihm jetzt als Garten gepachteten 500 qm großen Grundstückes vom Spitalfeld mit 9 gegen 2 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen genehmigt. Der Preis beträgt pro qm 2.50 S. Der Erlös ist der Gebäudeumbaurücklage zuzuschreiben und für den Umbau des alten Schulhauses zu verwenden, damit das Gemeindevermögen keine Verminderung erfährt.

8) Gem. Rat Alfons de Mas gibt Bericht über die von den Gemeindearbeitern durchgeführten Arbeiten, über durchgeführte Reparaturen und über aus den ehemaligen RAD-Maidenlager sichergestellte Zentralheizung, Fenster und Türen.

11) Die von der Gemeinde gekaufte Wirtschaftsbaracke aus dem ehemaligen RAD-Maidenlager wird auf dem Platz, in welchem seinerzeit die "Lederer-Rindhütte" stand, aufgestellt.

10.11.46

2) Ansuchen der Frau Kunigunde Zehentner um kaufsweiser Abgabe des seinerzeitigen Pachtgrundes (Garten) vom Spitalfeld wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß der Verkauf dieses Grundstückes an Zehentner von der Fertigstellung des "alten Schulhauses" als Gemeindehaus abhängig gemacht wird.

4) Zu Erlaß der Bezirkshauptmannschaft in Zell am See vom 31.10.46 Gew. 122/Dr. Me/We betreffend Wiedereröffnung der Gemischtwarenhandlung "Simon Empl" in Leogang wird folgende Äußerung abgegeben:
Der Gemeindeausschuß lehnt die Wiedereröffnung der Gemischwarenhandlung Simon Empl mit der Begründung ab, daß ein Ortsbedarf für eine solche Handlung nicht gegeben ist.

5) Das Schätzungsprotokoll über Erstellung des Verkaufspreises des "Malerhäusl" gemäß Ausschußbeschluß vom 24.8.46 Punkt 10) wird zur Kenntnis genommen und der erstellte Verkaufspreis per 3.200.-S genehmigt.

6) Vergabe der Gemeindejagd für die nächste Pachtperiode 1.4.47 bis 31.3.53 wird einstimmig an Herrn Leonhard Schwabl, Obergrundbauer und Consorten für eine jährlichen Pachtschilling von 1.200.-S beschlossen.
(Aufgehoben mit Beschluß vom 25.1.47 wegen anlehnender Abstimmung der Grundbesitzer)

?.12.46

9) Auf Grund des Auftrages der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vom 12.12.1946 Zl 5646/46/Dr.Me/We wird als öffentliche Aufsichtperson des Hauses Leogang Nr. 41 des Simon Empl : Thomas Riedlsperger, Mesnerbauer, bestellt.
Zu Erlaß der Bezirkshauptmannschaft Zell am See vom 14.12.1946 Zl. W.G. 2980/3 betreffend Weiterbestehung der unter Wirtschaftssäuberung bzw. unter das Verbotsgesetz fallenden Betriebe:
1) Zehentner Stefan, Zimmerei u. Tischlerei
2) Madreiter Rupert, Schuhmachermeister
3) Koidl Franz, Handel mit landw. Maschinen
4) Empl Simon, Gemischtwarenhändler
wird folgende Äußerung abgegeben:
ad 1) Zehentner Stefan: dieser Betrieb ist im allgemeinen witschaftlichen Interesse nicht zu entbehren und muß aufrecht bleiben
ad 2) Madeiter Rupert: diese Schuhmacherei ist ebenfalls unentbehrlich und solle in Betrieb bleiben
ad 3) Koidl Franz: diese Maschinenhandlung ist im allgemeinen wirtschftlichen Interesse und ist die einzige Erwebsquelle dieser Familie
ad 4) Empl Simon: eine Wiedereröffnung dieser Gemischtwarenhandlung ist überflüssig, da ein örtlicher Bedarf hiefür nicht gegeben ist. Da Simon Empl inzwischen gestorben ist, dürfte diese Sache ohnehin erledigt sein.
Die Unterstellung dieser Betrieb unter einen öffentlichen Verwalter scheint nicht günstig, vielmehr mögen die Obigen nach ihren Vermögensverhältnissen im Sinne des Verbotsgesetzes zur Zahlung herangezogen werden.

11) Bericht des Gem. Rat Alfons De Mas über Besprechung mit Ing. Karl Krieger betreffend Trinkwasserleitung wird zur Kenntnis genommen.
Kurzer Inhalt: Es wird die Quelle auf der Reiteralpe, welche zirka 2 Sekundenliter leistet, im kommenden Sommer durch einen Quellenmaurer erfaßt, bis Herbst 1947 das Projekt ausgearbeitet und an die Genehmigungsstellen geleitet, im Laufe des Winters 1947/48 soll die Genehmigung und Finanzierung durchgeführt werden, sodaß mit dem Baubeginn im Frühjahr 1948 gerechnet werden kann.

22.2.1947

4) Der prov. Schulleiter Johann Macho hat ab 1.2.1947 einen monatlichen Wohnungsinstandhaltungszins von 20.-S zu bezahlen...

6) Die prov. Schulleiterin in der Hüttschule Theresia Schwaiger wird eine monatl. Pauschalgebühr von 10.-S laufend auferlegt, wenn sie den Brennholzbedarf für sich aus dem Schulholze decken will.

13) Die an die Schulküche Hütten gelieferten Kartoffel werden von der Gemeinde als Beitrag bestritten.

15) Gem.Rat Alfons de Mas gibt zur Kenntnis, daß der Kostenvoranschlag für den Umbau des alten Schulhauses über 70.000.-S beträgt, welche Summe für die Gemeinde nicht erschwinglich erscheint und beantragt eine Vereinfachung des Umbaus durch Weglassung des 2. Stockes.
Der Gemeindeausschuß beschließt einstimmig: die Ausführung des 2.Stockes solle unterbleiben, es solle die Möglichkeit bedacht werden, im Dachboden, der ja großes Ausmaß und Höhe hat, eine Wohnung herauszubringen. Der 1.Stock solle wie bisher geplant für Amtsräume der Gemeinde verwendet werden.
Mit der Ausarbeitung und Durchführung wird der Bauausschuß betraut. Es wird auch genehmigt, falls es der Bauausschuß für besser hält, den Umbau einem anderen oder auswärtigen Baumeister zu übertragen.

3.4.1947

2) Über Antrag des Amtes der Salzburger Landesregierung Abtg. II/c (Gemeindeaufsicht) Zl IIc-172/47 vom 17.1.1947 wird die neue Geschäftsordnung für die Gemeindevertertung (den prov. Gemeindeausschuß) einstimmig beschlossen.
Es folgt die Geschäftsordnung im Detail über 20 Seiten.

6) Das Testament der Frau Emilia Julie Münzberg geb. Stephan, wonach der Gemeinde Leogang das Grundstück Virchowstraße Nr. 9 in Berlin Nr. 18, Grundbuch von Königstorbezirk Band 29 Blatt 844 zu gleichen Teilen mit Frau Agnes Kaiser geb. Lindner, Berlin NU18 Keinzrodestr. 4 vererbt ist, wird verlesen und zur Kennnis gegeben, daß laut Information des Rechtsanwaltes es sich gegenständlich um ein Zinshaus mit einer Jahresmietzinseinnahme per 18.000 RM handle.
Der Gemeindeausschuß nimmt dies zur Kenntnis und beschließt einstimmig:

1) An Frau Agnes Kaiser ist zu schreiben und um nähere Angaben der Verhältnisse zu ersuchen.
2) Der Bürgermeister wird ermächtigt zur Regelung dieser Erbschaft einen Rechtanwalt zu beauftragen.

7) Es wird einstimmig beschlossen: Die von der SAFE, Betriebsleitung Saalfelden offerierte Lautsprecheranlage bzw. Verlautbarungsanlage zum Preise von 3.400.-S exclusive Montage und inclusive kleiner Kontroll-Lautsprecher, wird angekauft.

9) Dem Josef Filzer, Gemeindediener, wird ab 1. 3.47 die gesetzliche Teuerungszulage per monatl. 50.-S bewilligt.

11) Nach kurzer Debatte wird der restliche Baugrund per rund 700 qm vom Spitalfeld an Stefan Zehentner zum Preise von 2.50 S pro 1 qm mit der Bedingung verkauft, daß Zehentner auf seine durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Wolff Salzburg vertretenenen Forderung für den, seitens der Gemeinde an Matthias Rothmüller abgegebenen Grundteil von 500 qm, verzichtet.

14) Laut Auftrag der Bezirkshautmannschaft Zell am See vom 31.3.1947 Tgb. 2377-/1/VIII/Verm.Si. sind für die Betrieb:

Stefan Zehentner Zimmerei und Tischlerei
Rupert Madreiter Gastwirt und Schuhmacherei

nach dem Verwaltergesetz öffentliche Verwalter oder öffentliche Aufsichtspersonen zu bestellen.
Der Gemeindeausschuß beschließt einstimmig, daß diese beiden Betriebe nicht in öffentliche Verwaltung, sondern nur unter öffentl. Aufsicht zu stellen sind.
Eine Bestimmung der öffentlichen Aufsichtsperson erfolgt nicht, da keine geeignete Personen bekannt sind; es ist die Bezirkshauptmannschaft Zell am See zu ersuchen, die Aufsicht solchen Personen zu übertragen, die im Bezirk schon mehrere solche Betriebe zu besorgen haben.

16) Die Bezirkshauptmannschaft Zell am See hat mit Bescheid vom 24.3.1947 Tgb. 3046/4 Gew. 1909/47 neuerdings auf Wiedereröffnung der Gemischwarenhandlung und Konzession zum Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke des Simon Empl als Witwenbetrieb der Witwe Maria Empl erkannt.
Da die im "Spruche" des obgenannten Bescheids angegebenen Gründe in manchen Fällen unrichtig sind einerseits und ein örtlicher Bedarf für dieses für Leogang überzählige Gewerbe nicht besteht, wird der Bürgermeister neuerdings beauftragt gegen den anfangs genannten Bescheid strikte und ausführlich Berufung zu machen.

17.5.47

2) Prüfung und Beratung der Jahresrechnung 1946. Einstimmige Genehmigung.

3) Prüfung und Beratung des vom Bürgermeister verfaßten Voranschlages über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahre 1947....

Ausgaben	160.100.-S
Einnahmen	121.700.-S
ergibt Abgang	38.400.-S

Dieser Abgang soll durch eine 96%-Umlage zur
Grundsteuer A (landw.forstw.Betrieb)
Grundsteuer B (Grundstücke)
Grundsteuer C (Grundvermögen) ausgeglichen werden.

8) Dem Schwerkriegsbeschädigten Gemeindeangestellten Johann Schernthanner wird auf Grund seines Ansuchens im Gemeindehause eine Wohnung zugesichert.

9.8.47

4) Bei der Vereinbarung über die Zufahrt zu den Bauplätzen und Häusern im Spitalfeld kommt es zwischen Stefan Zehentner und Rothmüller Mathias zu einer Auseinandersetzung. Rothmüller bemerkt, daß der Brückenbau für die Zufahrt seinen Grund berührt. Zimmermeister Zehentner erwidert darauf an Rothmüller, dies gehe ihn gar nichts an, da sämtlicher Grund, welcher ihm, Zehentner, durch die nationalsozialistische Gemeindevertetung zugesprochen wurde, sein gehöre.
Diese Auseinandersetzung ergibt, daß Zehentner nach wie vor die Gemeinde-beschlüsse vom 4.3.46 und 12.3.46 und vom 28.9.46 , in denen beschlossen wurde, daß Zehentner von seinem zugesagten Grundstück an Matthias Rithmüller 500 qm abgeben muß, nicht anerkennt. Zehentner erklärt bei dieser Debatte an Rothmüller, daß er und seine Frau bereit sind, ihm 300 qm gutwilligerweise zu überlassen. Sollte Rothmüller auf diesen Vorschlag nicht sofort eingehen, so sieht er sich gezwungen, die oben angeführten Gemeinderatsbeschlüsse mit seinem Rechtanwalt im Prozesswege anzufechten. Er betont dabei besonders das rechtswidrige Verhalten der vorangegegangene Gemeindevertretungen in dieser Angelegenheit.
Jedoch konnte sich Rothmüller nicht entschließen, sofort auf diesen Vorschlag seitens Zehentner einzugehen. Nach Vergleichsversuchen des Bürgermeisters und der Gemeinderäte gelingt es aber, Zehentner so weit zu bringen, daß er Rothmüller eine Bedenkzeit von 8-14 Tagen gewährt, das heißt, wenn Rothmüller bis zu diesem Zeitpunkt zu obigem Vorschlag nicht eingeht, wird Zehentner das Prozessverfahren gegen die Gemeinde eröffnen.
Nach Entlassung der angeführten Parteien tritt der Gemeindeausschuß an den Bürgermeister mit dem Ersuchen heran, sich bei dieser Streitsache bei den zuständigen Behördenzu erkundigen, ob die Gemeinde bei dieser Grund- und Rechtabgelegenheit im Rechten ist, oder ob tatsächlich ein Verstoß gegen das Gesetz gemacht wurde.
Bürgermeister Neumayer verspricht, in dieser Angelegenheit die nötigen Informationen einzuholen....

17) Der Obmann des Fremdenverkehrsausschusses legt dem Gemeindeausschuß die Dringlichkeit für die Errichtung einer Straßenbeleuchtung dar. Er weist darauf hin, daß eine planmäßig verteilte Straßenbeleuchtung nicht nur den Fremden zugute kommt, sondern vor allem der ortsansässigen Bevölkerung. Der Gemeindeausschuß ist sich über die Wichtigkeit der Straßenbeleuchtung im Klaren, jedoch wünscht er vor der Beschlußfassung vom Obmann des Fremdenverkehrsausschusses einen diesbezüglichen Kostenvoranschlag.

23) Es wird einstimmig beschlossen, daß Herr Gemeindesekretär Matthias Schwaiger mit Wirkung vom 1. 8.47 auf Grund seiner langjährigen Dienstzeit und in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in der Gemeinde Leogang und besonders in kultureller Hinsicht erworben hat, mit 1. August 1947 zum Gemeindeobersekretär ernannt wird. Gleichzeitig werden die Dienstposten der Gemeinde Leogang wegen der Vergrößerung des ganzen Dienstbetriebes folgend umgeändert:

1 Obersekretär

1 Sekretär
1 Angestellter
1 Gemeindediener

Dieser Beschluß ist der Landesregierung Abtg. II, Gemeindeaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

13.9.47

2) Durch die fortschreitende Teuerung ist die Abänderung des Voranschlages über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde im Jahre 1947 vom 17. Mai 1947 in Form eines Nachtrags-Voranschlages notwendig.
Der vorgelegte Nachtrags-Voranschlag wird eingehend geprüft und einstimmig genehmigt.
Der Nachtrag von 8.700.- S wird durch eine Erhöhung der Gemeinde-Umlage auf den Grundsteuern abgedeckt.

6.12.47

2) Ein Industrieunternehmen zur Gewinnung und Verarbeitung von Magnesit ist mit dem Projekt an die Öffentlichkeit getreten, in Grießen einen Hochofen zu errichten zur Weiterverarbeitung des am Spielberg gewonnenne Magnesits. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft bereits 2 Hektar Grund von der den Griessner Bauern als Gemeinschaftsweide gehörenden "Griessner Heimweide" erworben. Der Gemeindeausschuß weiß aus Beispielen in anderen Industrieorten, welche schweren Schäden durch die Rauch- und Abgasentwicklung der Hochöfen und Fabriksanlagen den landwirtschftlichen Kulturen und den Wäldern im Umkreis von mehreren Kilometern entstehen können. Mit Rücksicht auf die schweren Schäden für die Landwirtschft erklärt sich der Gemeindeausschuß einstimmig gegen eine Errichtung des geplanten Hochofens in Griessen. Es wird beschlossen, an die Landesregierung in Salzburg ein Gesuch zu richten, mit der Bitte, die Errichtung eines Hochofens in Griessen unter allen Umständen zu verhindern.

6) Gemeinderat de Mas erstattet als Mitglied des Bauausschusses eine Bericht über die bisherige Bautätigkeit beim Umbau des Gemeindehauses. Nach verschiedenen Ausführungen über Durchführung der geleisteten Arbeiten und der Darstellung der dabei aufgetretenen Schwierigkeiten, besonders bei der Beschaffung der nötigen Baumaterialien, welche auf Grund der herrschenden Baustoffknappheit mit den größten Bemühungen aufgebracht werden konnten, gibt Gemeindesekretär Schwaiger eine Übersicht über die Finazierung des Gemeindehausbaues. Sekretär Schwaiger führt aus, daß sämtliche bisher geleisteten Arbeiten und das hiezu notwendige Material beglichen sind. Dabei sind auch die Rücklagen aufgebraucht worden....
Besichtigung des Baues...
Der Gemeindeausschuß erklärt sich mit den bisher geleisteten Arbeiten sehr zufrieden, insbesondere wird anerkennend hervorgehoben, daß es gelungen ist, das Gemeindehus im Rohbau noch vor dem Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes fertigzustellen.

5.1.48

3) Das Projekt der österr. Bundesbahn betreffs Errichtung einer Haltestelle in Hütten wird vorderhand auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der Gemeindeausschuß hat gegen die Errichtung einer ständigen Haltestelle in Hütten nichts einzuwenden, jedoch ist die Gemeinde auf Grund der großen Auslagen, welche beim Gemeindhausbau entstanden sind und noch entstehen werden, derzeit nicht in der Lage, die finanziellen Kosten in der Höhe von 7.000.-S voll zu tragen.....

28.2.48

2) Nach Rücksprache mit den Tischlermeistern Adolf Höll und Stefan Zehentner, beide Leogang, beschließt der Gemeindeausschuß einstimmig, daß die Neuerrichtung einer Kunsttischlerei durch die Alpenländische Werkstätten f. Raumgestaltung, Golling 48 (Salzburg) wegen, bei Eintritt normaler Verhältnisse zu befürchtenden allzustarken Konkurrenz für die einheimischen zwei Tischlereien, als für den Lokalbedarf unnötig abzulehnen ist.

3) Der Bau der Haltestelle Hütten wird aus finanziellen Gründen auf Herbst verschoben.

4) Wohnungsvergabe im Gemeindehaus:
a) Peter Riedlsperger wird die Wohnung Dachboden Ostseite, bestehend aus 1 Küche und 2 Zimmern
b) Johann Schernthanner desgleichen Westseite bestehend aus 1 Küche und 2 Zimmern zugewiesen
c) Das an der Nordseite liegende Mansardenzimmer wird nicht vergeben
d) Die Wohnung Parterre Westseite bestehend aus 1 Küche und 1 Zimmer wird an Frau Lehrerin Erna Heitzmann vermietet.
e) Die 2 kleinen Räume Südseite Parterre links erhält die Raiffeisenkasse Leogang als Warte/Kassenzimmer, zugleich sollen in diesen Räumen die monatlich einmal stattfindenden Mutterberatungen durchgeführt werden.

15.5.48

4) Das Vorhaben des Alois Kilian, Kaufmann in Leogang auf Eröffnung eines "Kino" in Leogang durch Neubau eines geeigneten Saales wird einstimmig bewilligt, wenn folgende Bedingungen eingehalten werden:
Der Saal muß in der Nähe des Dorfes Leogang errichtet werden, damit außer "Kino" auch Theater- und Konzertaufführungen darin angehalten werden können. Bei Auswahl der Filme ist stets die Einstellung der hiesigen ständigen Wohnbevölkerung zu berücksichtigen. Filme, welche in kultureller und sittlicher Hinsicht nicht einwandfrei sind, dürfen nicht vorgeführt werden, desgleichen ist die Abhaltung nicht einwandfreier Veranstaltungen sonstiger Art zu unterlassen....

9) Bürgermeister Neumayer und Gem.A. Josef Eberl geben Bericht über Besuch der Fabriksanlagen in Radenthein und Besichtigung der Umgebung und Berglehen in bezug auf Rauchschäden.
Nach den Wahrnehmungen in Radenthein wären bei Errichtung von 2 Hochöfen in Grießen an der Tiroler Grenze die Rauchschäden nicht zu fürchten.

15) Einbau der Zentralheizung (*ex RAD-Lager?*) im Schulhause Leogang wird nachträglich genehmigt.

5.6.48

2) Über Einladung des Bürgermeisters erscheinen die Vertreter der Gemeinde Hochfilzen:
Herr Bürgermeister Wörgötter, Herr Vizebgm. Hermann Gaisbichler und 4 Gemeindeverteter, nach kurzer Begrüßung durch den Bürgermeister dankt Herr Hermann Gaisbichler als Wortführer der Gemeindevertretung Hochfilzen für die Einladung und wird sogleich die gemeinsame Aussprache zum Gegenstande: "Erbauung von 2 Hochöfen an der Grenze Tirol-Salzburg durch die Österreichisch-Amerikanische Magnesit-AG Radenthein (Kärnten)" eingegeangen.
Kurze Darstellung der Sachlage:
Die ÖAMAG plant vorerst 2 Hochöfen, einen auf der tirolerischen, einen auf der salzburgischen Seite zu errichten. Nachdem von beiden Gemeinden Vertreter in Radenthein waren und sich die dortigen Verhältnisse besehen haben, sind sich die Gemeindevertretungen dahin einig, daß sich für die Gemeinden Hochfilzen und Leogang aus diesem Werke nur ein Nutzen in Bezug auf Steuereinnnahmen ergeben könne, auch hier erscheint eine für die Gemeinde nicht günstige Beweglichkeit dadurch gegeben, daß zwei Bundesländer für den Sitz des Hauptbetriebes in Betracht kommen.
Als Nachteile sind zu werten:
a) Rauchschäden: wenn auch Entstaubungsanlagen eingebaut würden, so sind Rauchschäden an Gärten, Wiesen, Ackerland und Waldbeständen bis 2 Km Entfernung in Windrichtung unvermeidlich. Es ist sicher umständlich, alljährlich Verhandlungen und Schätzungen der Schäden durchführen zu müssen, wenn sich diese auch dadurch vereinfachen ließen, daß durch 2 Jahre vor Betriebsaufnahme genaue Aufnahmen der Bodennutzung als Grundlage für spätere Schadens-aufnahmen im Gefährdungsgebiet gemacht würden.
Nicht zu vergessen sei, daß dieses Gebiet an der Wasserscheide liegt, daß die in Grießen vorhandenen Quellen, aus denen auch Hochfilzen mit Trinkwasser versorgt wird, viel zu wenig Leistung haben, um eine dann unbedingt notwendige Bewässerung der Grundstücke in der Rauchzone durchführen zu können.
b) In der Landarbeiterfrage dürfte eher eine Vermehrung des Mangels an Arbeitern als eine Besserung eintreten.
c) Der Fremdenverkehr wird ohne Zweifel Schaden erleiden, was für das in der Nähe liegende Dorf Hochfilzen von großer Bedeutung sei. Abgesehen davon, daß sich der Zuzug von nicht immer einwandfreien Personen nicht verhindern lasse,
d) Und schließlich wird der bäuerlich ländliche Charakter dieser an sich so schönen Landschaft durch die Bauten und rauchenden Schlote wohl fast verwischt und dies mitten im Fremdenverkehrszirkel Kitzbühel-Zell am See.
Die beiden Gemeindevertretungen Hochfilzen und Leogang beschließen einstimmig;
1) In diesem Gegenstande stehen beide Gemeinden zusammen, werden sich gegenseitig im Laufenden halten und wird eine dieser Gemeinden nicht in eine Bindung eingehen, ohne vorheriges Einvernehmen mit der anderen Gemeinde.
2) Beide Gemeinden berichten im Sinne dieser Verhandlung an ihre Landesregierungen und sollen beantragen, daß die In "Mitterberghütten" vorhandenen Bauten und Anlagen für die Errichtung dieses Magnesitwerkes ins Auge gefaßt wrden sollten, dort fallen die Rauchschäden auch nicht mehr ins Gewicht und schließlich wird die Bundesbahn auch wieder Interesse haben, durch

den Tranport des Magnesitgesteines von Leogang bzw. Hochfilzen nach Bischofshofen, die elektrisierte Bahnstrecke bestens ausnützen zu können.

3) Beide Gemeinden sind gegen die Errichtung der geplanten Anlage an der Grenze von Tirol-Salzburg.

14.8.48

4) Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahr 1948:
Einnahmen 182.600.- S
Ausgaben 280.300.
Abgang 97.700.-
Zum Ausgleich des Abgangs wird die Erhöhung der Grundsteuer A von 160% auf 250%beschlossen.....

7) Sebastian Lottersperger erklärt, daß er den laut Gemeindeausschußbeschluß vom 28.2.1948 Punkt 5 gekauften Grundanteil im Spitalfeld an den Lehrer Franz Steiner abtrete, da er anderweitig einen Baugrund erhalte.....wird einstimmig genehmigt.

12) Bürgermeister teilt mit, daß für die Schule Hütten Herr Ludwig Pürstl zum Oberlehrer bestellt wurde und die Oberlehrerwohnung beansprucht. Es war bisher nicht möglich, für die Familie Steidl eine Wohnung aufzubringen. Der Gemeindeausschuß ist der Ansicht, im Unteredhaus für den allein stehenden Josef Oberlader anderweitig eine Wohnung zu besorgen und die Familie Steidl in diesem Hause unterzubringen.

16.10.48

2) Für die Lehrerin Resl Schwaiger in Hütten wird an Stelle des bisherigen Pauschales ein Brennholzquantum von 5 rm zu den Einkaufsbedingungen der Gemeinde beigestellt.

5) Es wird beschlossen, eine Einweihungsfeier des Gemeindehauses abzuhalten und wird diese Feier auf Sonntag 31.10.48 festgesetzt. Hiezu wird ein Festausschuß unter der Leitung des Bürgermeisters bestellt.

8) Die planmäßig als Kassenkanzlei und Standesamt vorgesehenen Räume im ersten Stock Westseite des Gemeindehauses werden an Johann Gaßner vermietet.

12) Bürgermeister gibt zur Kenntnis, daß für den "Brenntbichlwegbau" 60.000.-S bewilligt wurden und der Bau im Jahre 1949 zur Durchführung kommen wird. Vom Landesbauamt wird die große amerikan. Rolliermaschine beigestellt.

13) Es ist darauf einzuwirken, daß anläßlich des Brenntbichlwegbaues mit der großen Rolliermaschine auch die Bombentrichter im Tödlingwirtsfeld eingeebnet werden.

16) Gemeindeangestellter Johann Schernthanner scheidet per 31.10.48 aus dem Dienste der Gemeinde aus, er hat beim Finanzamt in Zell am See eine Anstellung erhalten. Es wird ihm freiwillig eine Abfertigung von 200.-S bewilligt.

15) Über Antrag des Bürgermeisters wird die Beschaffung von Kruzifixe für alle Kanzleiräume bewilligt.

27.11.48

1) *Eine detaillierte Hausordnung für das neue Gemeindehaus und die darin wohnenden Parteien wird beschlossen, sie geht über 4 Seiten!*

2) Für die vermieteten Wohnungen und Räume werden folgende monatliche Mietzinse festgesetzt.

Riedelsperger Peter	60.- S
Schernthanner Johann	40.-
Gassner Johann	50.-
Haitzmann Erna	50.-
Raiffeisenkasse Leogang	35.-

Die Mietfestsetzung für das Musik-/Gemeindesitzungszimmer wird wegen Abwesenheit des Kapellmeisters verschoben.

3) Zimmermeister Zehentner bringt wiederum die strittige Gemeindeangelegenheit "Zehentner-Rothmüller" im Spitalfeld vor den Gemeinderat.
Es ergibt sich folgende friedliche Regelung:
....Zehentner bekommt seine ursprünglich zugesagten Grund zur Gänze, Rothmüller bekommt den an Franz Steiner zugesagten und Franz Steiner erhält von Zehentner einen Baugrund im Frickfeld im Ausmaß von 600 qm zum gleichen Preis....
....Zehentner sagt die Zurückname der laufenden Klage gegen die Gemeinde Leogang zu und trägt allein die bisher angelaufenen Prozeßkosten.

4) Es wird bemerkt, daß in der Schule Leogang die Klassenzimmerfenster wegen Lüftung zu lange geöffnet sind und dadurch wegen vollständiger Auskühlung die Räume erschwerend zu beheizen sind. Bürgermeister Neumayer wird deshalb beauftragt, sich beim Bezirksschulrat über vorgeschriebene Entlüftung zu erkundigen. Bei Feststellung unsachgemäßer Entlüftung ist die Schulleitung diesbezüglich aufmerksam zu machen.

10) Über Antrag des Bürgermeisters betreffend Errichtung der Straßenbeleuchtung beschließt der Gemeindeausschuß folgendes:
Der Gemeindeaausschuß ist sich über die Dringlichkeit der Errichtung einer Straßenbeleuchtung bewußt, jedoch ist eine zentrale Staßenbeleuchtung mit Anschaffung der Beleuchtungskörper infolge der hohen Anschaffungskosten derzeit nicht möglich. Es ist deshalb an die unten angeführten ein Ansuchen um Anbringung einer Freilampe zu richten. Die Kosten für die Lampe soll der Hausbesitzer tragen, in dessen Eigentum sie selbstverständlich auch übergeht, nur die Bezahlung der Stromkosten würde die Gemeinde pauschlmäßig übernehmen. Die Anbringung einer Straßenbeleuchtung wird in folgenden Häusern als notwendig erachtet:
1) Fersterer Johann, Rosental Nr. 26
2) Müllauer Leonhard, Metzgerwirt
3) Frick Johann, Bäckerwirt
4) Madreiter Rupert, Madreiterwirt
5) Stöckl Georg, Kirchenwirt
6) Schwaiger Matthias, Leogang 36 (Mesnerbachlsteg)
7) Leder Aloisia, Leogang 19

8) Zehentner Stefan, Lagerhaus
9) Trixl Nikolaus, Sonnberg 33
10) Veider Amalia, Sonnberg 50
11) Schwabl Christian, Bahnwirt (nordwestl Hauseck)

18.12.48

2) Es wird beschlossen, Veranlassungen zu treffen, daß die Straße von Frick bis Doktorhaus im Winter stets offen gehalten werde, damit die Ausfahrt des Autos ses Herrn Sprengelarztes stets möglich ist.

4) Das Kriegerdenkmal solle unter Einbeziehung der Gefallenen des 2. Weltkrieges erneuert werden. Wie beim Neubau desselben solle auch diesmal ein "Kriegerdenkmalausschuß" alles übernehmen und durchführen. Es wird ein Ausschuß gebildet....

8) Es ist an die f.e. Kirchenverwaltung die Frage zu stellen, ob zur Vergrößerung des Kirchplatzes die Entfernung der Friedhofmauer vom Hutterhaus bis zur Kirche möglich sein würde.

11) Der Winterweg Grießen-Landesgrenze ist offen zu halten. Eder Alois wird ersucht, die notwendigen Pferdeschlitten in Evidenz zu führen und die so erstellte Schichtenliste dem Gemeindeamte zu übergeben.

12) Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Leogang im Jahr 1949:
Einnahmen 230.700.- S
Ausgaben 268.600.-
Abgang 37.900.-
... Zum Ausgleich des Abgangs wird die Erhöhung der Meßbeträge für Grundsteuer A von 180% auf 25%, für Grundsteuer B von 150 auf 180% und für Gewerbesteuer von 275 auf 300% beschlossen.....